

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 13. Mai 1892.

Nummer 35.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 9. Mai. Ein Bankrott drängt hier den andern. Vor einigen Tagen erklärte sich A. Friedländer mit 2 Millionen Mark bankrott und jetzt erklären sich seine Correspondenten, Hugo Reginsky & Co. von Hannover zahlungsunfähig, indem ihre Agenten mit anderthalb Millionen Mark Schulden belastet sind. Heute Morgen schloß die Polizei die Thüren der Sonderlichen Bank, da der Eigentümer über eine Million Mark Schulden haben soll. Sonderlich ist der finanzielle Rathgeber des Grafen Douglas, des wichtigsten Grundeigentümers in Berlin. Derselbe liegt zur Zeit in seiner Villa an Pan Dyle Straße krank darnieder und sein Haus wird von Geheimpolizisten bewacht. Sonderlich schreibt seinen Bankrott dem Falle ausländischer Actien zu. Graf Douglas soll über eine halbe Million Mark einbüßen, der reiche Pantier Wilke in Oppeln noch mehr. Hiesige Finanzfreie sind durch die belagerten Krache in große Beunruhigung versetzt.

Frankfurt, 10. Mai. Ein Telegraphenbeamter, welcher dem Rothschild'schen Oberassistenten Jäger bei seiner Flucht behilflich war, ist hier verhaftet worden. Er hatte Jäger einen Reisepaß besorgt und war ihm noch in anderer Weise behilflich gewesen. Für seine Dienstleistungen hatte er 40,000 Mark erhalten.

Berlin, 10. Mai. Bei der gestrigen Anspitzung des ersten Garderegiments zu Fuß ließ der Kaiser den Soldaten, der kürzlich als Schildwache an der Branenstraße zwei Männer erschossen hatte, vortreten, schüttelte ihm die Hand und belobte ihn für seine That. Der Vorfall hat auf das Publikum einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht.

Kairo, 10. Mai. Der Oberassistent Jäger der Rothschild'schen Bank in Frankfurt a. M. der am 20. April nach Unterschlagung von 1,700,000 Mark plötzlich verschwand, ist heute in einem Hotel in Kairo, Aegypten, verhaftet worden.

Großbritannien.

London, 10. Mai. Der hiesige amerikanische Generalkonsul John G. New reist morgen in Begleitung seiner Tochter nach New York ab, um seiner Heimatstadt Indianapolis einen Besuch abzustatten.

Zwischen der Königin Victoria und ihrem Enkel, dem deutschen Kaiser, herrscht zur Zeit ein äußerst gespanntes Verhältnis, weil es der Königin nicht gelungen war, bei ihrem kürzlichen Aufenthalt in Darmstadt den deutschen Kaiser zu bewegen, dieselbe mit ihr zusammenzutreffen. Wie es heißt, hatte die Königin den Umweg über Darmstadt in der ausgesprochenen Absicht gemacht, mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

London, 9. Mai. Ein schrecklicher Unfall hat sich heute in Meners Maine Kohlengrube bei Yorkshire ereignet. Während eine Anzahl Bergleute in einer Röhre mit der Losarbeit von Kohlen beschäftigt waren, fiel plötzlich eine Masse Kohlen von etwa einhundert Tonnen Gewicht vom Dache des Schachtes auf sie herab. Drei der unglücklichen Grubenarbeiter wurden zu Tode gequädet und zwei andere schwer verletzt herausgeschafft.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Mai. In der 95 Meilen von Warschau gelegenen polnischen Stadt Lodz legten am 1. Mai 30,000 Leute die Arbeit nieder und haben dieselbe bis jetzt noch nicht wieder aufgenommen. Während der letzten Woche ließen sich die Streiker zu allerlei Ausschreitungen hinreißen und drangsalierten besonders die jüdischen Bewohner in einer Weise, daß der Gouverneur sich veranlaßt sah, zur Unterdrückung der Unruhestörungen die Hälfte des Militärs in Anspruch zu nehmen.

St. Petersburg, 10. Mai. Einer Depesche aus Lodz in Polen zufolge, wo 30,000 Streiker einen Aufbruch angetreten und Angriffe auf die jüdischen Bewohner gemacht hatten, sind mehrere Hundert der Aufstörer verhaftet und unter militärischer Bedeckung nach Warschau geschickt worden. Ueber die Stadt ist der Belagerungsstand verhängt worden. Von 9 Uhr Abends an bis um 5 Uhr früh darf sich Niemand in den Straßen blicken lassen. Die Geschäfte liegen gänzlich darnieder und viele Kaufleute sind in Folge dessen gezwungen worden, sich bankrott zu erklären.

St. Petersburg, 11. Mai. Die Regierung hat über den Stand des Winterweizens Bericht erhalten, aus denen hervorgeht, daß in den polnischen, baltischen, den nordwestlichen und südwestlichen Provinzen, in Mittel-Rußland, der Krim und dem Kasakus die Aussichten

günstig sind. In Gerson ist keine Aussicht auf eine gute Weizernte vorhanden; in den nördlichen und östlichen Provinzen ist das Getreide noch nicht zum Reimen gekommen.

Ostreich-Ungarn.

Wien, 7. Mai. Ein heftiges Schneegestöber begann gestern in Ungarn und Tyrol, welches den ganzen Tag und die darauf folgende Nacht hindurch anhielt. Die Mehrzahl der Bergpässe sind unwegsam geworden. Auf flacher Erde liegt der Schnee vier Fuß hoch. In Kärnten haben die Obstbäume welche sämtlich in voller Blüte standen, schwer gelitten.

Der Streik der Drochsenkutscher nahm heute seinen Anfang. Künfschettel der Kutscher haben die Arbeit eingestellt.

Wien, 8. Mai. Die Wohnung des Notars Fapp in Berek in Ungarn wurde heute durch Dynamit in die Luft gesprengt. Das ganze Dach des Gebäudes flog hoch in die Lüfte und sämtliche Fenster der benachbarten Häuser wurden zertrümmert. Ohne Zweifel war die Unthat ein Mordanschlag. Ein Rumäne ist als der That verdächtig verhaftet worden.

Frankreich.

Paris, 10. Nov. Emile Zola bemerkt in Bezug auf die Furcht der Pariser vor den Anarchisten: „Biel Lärm um Nichts. Die Anarchisten sind gering an Zahl, sie haben keine Organisation und im schlimmsten Falle können sie noch einige Häuser in die Luft sprengen. Thun sie das, dann wird die öffentliche Meinung es billigen, daß mit den Anarchisten auf der Straße summarisch verfahren wird. Richter Lynch kann die Apostel der Anarchie schleunigst zum Schweigen bringen. Ich bin kein Anhänger der Socialisten. Ich bin für Entwicklung, nicht für Umsturz. Der Socialismus ist mit dem Anarchismus nicht verträglich.“

London, 11. Mai. Der Pariser Correspondent des Chronicle schreibt: „Auf britischem Gebiete befinden sich zur Zeit über 700 Flüchtlinge, Anarchisten und andere Individuen von zweifelhafter zum Theil verdächtiger Vergangenheit, von denen die Meisten eines Angriffes auf Leben oder Eigentum ihrer Nebenmenschen überführt sind. In anderen Ländern würde man diesem Gefände nicht gestatten, sich auch nur 24 Stunden aufzuhalten. Es ist dies eine Angelegenheit, um die sich die Mächte dringend kümmern sollten.“

Italien.

Rom, 9. Mai. Nach einer Berichtigung mit Crispi und Zanardelli beauftragte König Humbert heute den Signor Giolitti mit der Bildung eines Cabinets. Nach einer Angabe der Capitale sehen sich trotz der Maßnahme zur Verbindung der Ausfuhr von Gold und Silber aus Italien Geschäftsleute in Rom, Neapel, Genua und anderen Städten in Folge des geringen Vorraths von Metallgeld in ihren Geschäften gehindert.

London, 10. Mai. Der römische Correspondent des Chronicle sagt: König Humbert hat den Kaiser Wilhelm benachrichtigt, daß er, was auch immer geschehen möge, treu zum Dreibund halten würde.

Rom, 10. Mai. König Humbert hat die Abdankung des italienischen Botschafters in Berlin, Grafen Rinaldo Taverna angenommen. Graf Taverna barriere auf dem Posten, auf welchem sein Vorgänger, der am 7. Februar d. J. aus dem Leben geschiedene Graf de Kau-nay ein Menschenalter stand, nur wenige Monate aus.

Herr Taverna ist ein großer Anhänger und Freund des Dreibundes und da die Cabinetstrüßis dadurch herbeigeführt worden ist, daß die Kammer die großen Opfer, die dem Lande durch die Zugeschicktheit zum Dreibunde auferlegt werden, nicht mehr bringen will, zieht er es vor, von seinem jetzigen Posten zurückzutreten.

Türkei.

Berlin, 10. Mai. Privatdepeschen aus Constantinopel zufolge hat der Großvezir die nächsten Verwandten des Sultans benachrichtigt, daß Letzterer mit einem sehr ernstlichen Nervenleiden behaftet sei und daß die Thatfache nicht länger mehr verheimlicht werden könne.

Australien.

Melbourne, 9. Mai. Die Hinrichtung des Mörders Deeming ist auf den 23. d. M. festgesetzt. Der Mörder hat nicht die geringste Hoffnung, daß ein Gericht eine Unterjudung seines Geisteszustandes ihm vom Galgen befreien wird. Heute hat er einem Geisteskranken gestanden, daß er seine Frau in Windsor ermordet hat. Deeming giebt an, daß er in seiner Jugend den Spinnmangel „der tolle Fred“ gehabt habe, und daß er eines Tages ein Mädchen, welches ihn mit diesem Namen anredete, in einen Kanal geworfen habe. Als Knabe von 12 Jahren und später, als er 16 Jahre

alt geworden sei, habe man ihn in ein Irrenhaus eingesperrt. Auch sein Vater, seine Mutter und einer seiner Brüder seien in Irrenhäusern eingesperrt gewesen. Letztere Angaben werden jedoch durch die aus Liverpool hier eingetroffenen Angaben zweier Brüder des Angeklagten in Abrede gestellt.

Sanibar.

Laut hier eingetroffenen Nachrichten war Emin Pascha bis nach Bora Aequatoria vorgezogen, als er sich wegen Mangels an Lebensmitteln und Kriegsbedarf zurückziehen mußte. In Folge heftiger Regengüsse, welche die ganze Gegend in einen Sumpf verwandelten, erkrankte er und verlor sogar sein Augenlicht. Mit Hilfe Seahman's hofft übrigens Emin Wadai wieder zu erobern.

Inland.

Großer Feuerschaden.

Grand Rapids, Mich. 8. Mai. Von Kedington wird gemeldet, daß heute Nachmittag zwischen 11 und 2 Uhr die Anlagen der Burlers & Peters Salt und Kumbers Co. niedergebrannt sind. Der Verlust beträgt etwa \$500,000. Es sind durch das Feuer 500 Arbeiter brotlos geworden.

Contractarbeitern die Verwendung verweigert.

New York, 8. Mai. Am 3. d. Mts. kam John Couchi nebst Frau mit dem Dampfer „Westerland“ an. Er brachte neun Personen mit, welche auf seiner Farm arbeiten sollten. Diese wurden förmlich auf Ellis Island zurückgehalten. Mit demselben Dampfer kamen sieben Russen an, welche von Couchi's Bruder für eine Grube in Kingston, Pa., zu \$1.50 Tagelohn gemietet waren; auch diese wurden zurückgehalten. W. Osborne, ein Heizer auf dem Dampfer „Tautonic“, war für die Bedienung der Gruben in Michigan zu \$2 Tagelohn gemietet, Matthew Gddy zu \$3, John Boutwell ebenfalls zu \$3, wurden jedoch förmlich als Contractarbeiter auf Ellis Island zurückgehalten.

Will sich in Europa erholen.

Chicago, Kas., 8. Mai. Der Senator John A. Ingalls wird sofort nach dem Schluß des Conventes in Minneapolis seine europäische Reise antreten. Er sagt, daß er zeitig genug zurückkommen wird, um sich an dem Präsidentschaftswahlkampf zu betheiligen.

Große Bahnwagenfabrik niedergebrannt.

Minneapolis, Minn., 7. Mai. Heute Morgen wurde die Wagenfabrik der Northern Car Manufacturing Co. in Hobbindale, eine Meile nördlich von Minneapolis vollständig durch Feuer zerstört. Der Verlust wird sich auf \$80,000 belaufen. Die Wagen der elektrischen Straßenbahn der St. Paul & Minneapolis-Linien werden dort gebaut, und es wurde eine Menge von Wagen, welche im Bau begriffen waren, zerstört.

Will sich tod hungern.

Concord, N. H., 7. Mai. John Brunell, der französische Canadianer, der wegen Ermordung des John G. Wheeler in Kindge letzte Weihnachten zu dreißigjährigem Gefängnis verurtheilt wurde, verliert sich zu Tode zu hungern. Seitdem er vor drei Wochen seine Strafe angetreten hat, hat er keine Nahrung zu sich genommen und erklärt, daß es seine feste Absicht sei, keine Speise über seine Lippen kommen zu lassen.

Schlittenbahn u. Unwetter.

Chester, N. Y., 9. Mai. Heute gab es hier eine prächtige Schlittenbahn, nachdem gestern über sechs Zoll Schnee gefallen war. Der Schaden, welcher durch die Kälte im Dezember und durch das letzte Unwetter dem Vieh zugefügt wurde, ist ein ganz gewaltiger, und wird auf 30 v. H. abgeschätzt. Die Viehzüchter befürchten, daß die meisten Kälber dem Unwetter erlegen sind. Ein Countybeamter, welcher in letzter Woche eine Reise nach den Winterweiden machte, zählte an einem Nachmittag fünfzig todtet Stüd Vieh. Auf allen großen Weidplätzen liegt todtet Kindvieh zu hunderten umher. Schafe dagegen haben, wo sie eingemaken Schutz hatten, das Unwetter gut überstanden, und der Verlust an den Heerden beträgt weniger als 5 v. H. Es werden im Staate etwa 500,000 Schafe gehalten werden.

Eine hübsche Summe für einen Namen.

Helena, Mont., 9. Mai. Ein Geschworenengericht hat dem Geschäftsreisenden John T. Keene Geldentschädigung von \$25,000 von der Union Pacific Bahn für körperliche Beschädigungen zugesprochen, welche er bei dem Bestiegen eines Zuges davontrug, und welche die Amputation eines Armes notwendig machten.

Die konföderirten Veteranen verlangen Pensionen.

New Orleans, La., 9. Mai. In einer von konföderirten Veteranen in hiesiger Stadt abgehaltenen Versammlung wurde beschloffen, daß in der Gesetzgebung darauf gedrungen werden soll, daß alle Veteranen, welche erwerbsunfähig geworden sind, eine Pension von \$6 bis \$12 den Monat erhalten sollen. Wird der Forderung Folge ertheilt, was wahrscheinlich der Fall sein wird, so wird dies dem Staat jährlich eine Summe von \$50,000 bis \$100,000 kosten.

Gruben-unglück.

Seattle, Wash., 10. Mai. Von Roslyn, Wash., wird über ein Grubenunglück berichtet, das heute Nachmittag in der Grube No. 2 der Northern Pacific Coal Co. eine furchtbare Explosion von schlagenden Wetter stattfand, wodurch ein so schrecklicher Verlust von Menschenleben eintrat, wie er noch nie im Nordwesten erlebt wurde. Die Ursache der Explosion wird wahrscheinlich nie bekannt werden, da sämtliche dort beschäftigte Grubenarbeiter ihr Leben einbüßten. Es befanden sich in der Nähe der Unglücksstätte etwa 45 bis 50 Arbeiter, und die Rettungsarbeiten haben bereits begonnen. Bis jetzt sind zwei männliche Leichen herausgeschafft, welche in der Nähe der Öffnung des Schachtes gearbeitet hatten. Die meisten Arbeiter waren 1500 bis 2000 Fuß von dort entfernt beschäftigt, und es herricht bei den Beamten der Gesellschaft nicht der geringste Zweifel darüber, daß jeder einzelne der Leute sofort durch die Explosion getödtet wurde.

Die Roslyn Grube ist eine der bedeutendsten im Staate, welche die westliche Abtheilung der Northern & Union Pacific-Bahn mit Kohlen versorgt, und förderte gegen 2000 Tonnen Kohlen täglich zu Tage. Die Explosion ereignete sich als sich zwei Abtheilungen ablösten. Zwei Knaben, welche sich in dem Tunnel befanden, entkamen; es scheint, daß die Grube durch die Explosion verschüttet wurde.

Tod des Staatssenators Mathews.

Champaign, Ill., 10. Mai. Milton W. Mathews, der Staats senator von diesem Bezirk, und als Redner im ganzen Westen wohlbekannt, ist heute in seiner Wohnung in Urbana gestorben. Sein Begräbniß findet am Samstag statt.

Cleveland schneigt.

New York, 10. Mai. Ein Bericht-erstatte der „World“ hat heute an Grover Cleveland eine Copie von Henry Watterton's Aussage, daß Grover Cleveland einen Abjagebrief vorbereite, überliefert. Watterton's Aussage kam zurück mit den Worten auf der Rückseite in Cleveland's Handschrift: „Ich habe über den Gegenstand nichts zu sagen.“

Familiendrama.

Ogden, Utah, 9. Mai. Die Frau des Polizisten Wm. Turner wurde vor einigen Tagen irrsinnig, angeblich in Folge von grausamer Behandlung und fortgesetzter Untreue ihres Gatten. Sie wurde in einer Irrenanstalt untergebracht und starb dort innerhalb der nächsten drei Tage. Darauf ergab sich Turner dem Zufall in so heftiger Weise, daß er verrückt wurde und ebenfalls der Irrenanstalt überwiesen werden mußte.

Texanisches Sängerefest.

New Orleans, 9. Mai. Die Deutschen von Texas begannen morgen ihr Sängerefest in St. Dallas und werden es drei Tage lang feiern. Gesangvereine treffen aus allen Städten des Staates ein. Aus Cincinnati kam heute Abend eine Operngesellschaft an.

Keine Muckerstadt.

Canton, Ill., 10. Mai. Canton hat heute mit 200 Stimmen Mehrheit für Vizepräsidenten gewählt. Der Vizepräsidenten gewählt.

Nummer 25.

Chicago, Ill., 10. Mai. Die Geburt seines 25. Kindes meldete gestern August Lehmann in der Kanzlei dem Countyclerk Walf an.

Der glückliche Vater wohnt in No. 266 Blue Island Ave. Vor 27 Jahren heiratete er in Christiania, Norwegen seine damals 19jährige Gattin. Ein Jahr nach der Hochzeit erschien der erste Sprößling, der aber schon nach zwei Jahren starb. Jedes Jahr meldete sich der Klapperstorch, und jedes der Kinder starb, sobald es das dritte Lebensjahr erreichte.

Frei ist der letzte Ankömmling, und Mutter und Vater hoffen schmachlos, doch wenigstens den Einen von 25 am Leben zu erhalten. Frau Lehmann ist 46 Jahre alt, der Gatte ein Korbmacher, der vor 12 Jahren nach Chicago kam. Er ist ein Deutscher von Geburt.

Dürstete nach Menschenblut.

Benton, Ia., 10. Mai. Im Zuchthaus starb Joseph Hamilton, der die letzten sieben Jahre seines Lebens daselbst in Ketten zubrachte. Er hatte einen grenzenlosen Durst nach Menschenblut und mußte aus diesem Grunde ununterbrochen in Eisen gehalten werden. Vor seiner Gefangennahme sah er einer Holzerei zu, wobei einem der Helden die Nase blutig geschlagen wurde. Sowie er das Blut sah, war es um seine Vernunft geschehen. Im Augenblick stieß er einem der Umstehenden ein Messer in das Herz und trank das herausströmende Blut. Er es gelang, ihn zu verhaften, tödtete er noch einen anderen Mann.

Mörderische Einbrecher.

Charlotte, N. C., 10. Mai. Einbrecher drangen letzte Nacht in Toccoa, Ga., in die Toccoa Bank, woselbst sie dem Wächter James Carter mit einem Brecheisen den Schädel einschlugen. Der Raubanfall auf die Bank mißlang. Mehrere Personen befinden sich als der That verdächtig in Haft.

Unwetter und kein Ende.

Yoniffana, Mo., 10. Mai. Der Fluß steht hier 17 Fuß über dem niedrigen Wasserstand, nur noch fünf Zoll niedriger als im Jahre 1888, als die Dämme brachen und den Farmern auf der Missouri Seite einen Schaden von einer Million Dollars verursachten. Auf der Missouri Seite befindet sich der ganze Viehstand in größter Gefahr und an vielen Plätzen erfäuft das Vieh vor den Augen der Eigentümer, die nicht im Stande sind, Hülfe zu leisten. Auf der Illinois-Farm am Salzfluß wurden 250 Schweine und fünfzig Stück Kindvieh von dem Hochwasser weggeschwemmt.

Aus Washington.

Washington, 11. Mai. Der Flottenminister ertheilte heute den Schiffen Portsmouth, Adams und Rush den Befehl, heute von Port Townsend nach dem Behring's Meer abzulaufen. Generalpostmeister Banamaker hat einen Brief ohne Datum und ohne Unterschrift erhalten, in dem sich tausend Dollars befanden. Der Schreiber sagt: „Dies ist der Rest der Zinsen, die ich der Regierung schulde, an der Summe, die ich im Jahre 1865 entwendete. Ich habe jeztim Ganzen an Capital und Zinsen \$17,200 zurückbezahlt. Niemand hat schlimmer für ein Verbrechen gebüßt, als ich, und ich schiebe nun zu Gott, daß er mir meine Sünde vergeben möge.“ Das Geld wanderte in den Gewissensfond.

Republikanische National-Convention, Minneapolis, Minn., den 7. Juni.

Zur Accommodation Derer, welche zu obiger Gelegenheit Minneapolis besuchen wollen, verkauft die Union Pacific Tickets für die Rundfahrt zum halben Preis. Wegen Daten des Verkaufs, sowie anderer Einzelheiten, wende man sich an H. L. McMeans, 35-38 U. P. Agent.

Minneapolis, Minn., u. zurück. Ein Preis für die Rundfahrt.

Die Union Pacific verkauft Tickets nach Minneapolis und zurück für einen Preis für Diejenigen, welche die republikanische National-Convention, welche am 7. Juni abgehalten wird, besuchen wollen. Wegen Näherem wende man sich an H. L. McMeans, 35-38 Agent.

Grute-Excursionen.

Die Union Pacific hat für diese Saison Arrangements für zwei Grute-Excursionen getroffen, von östlichen Punkten nach Punkten in Nebraska. Diese Excursionen finden statt am 30. August und 27. September und wird ein Preis für die Rundfahrt berechnet. Dies wird eine gute Gelegenheit für Cure im Osten wohnenden Freunde sein, mit wenig Kosten Nebraska zu besuchen. Wegen Näherem wende man sich an 35-2 H. L. McMeans, Agt.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schmitze, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzlzug, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hüftgelenken und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantie, Zurückbehalt zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25 Cents die Schachtel. Verkauft bei H. D. Boyden.

Wir sind voran.

Die Chicago Union Pacific u. North-western Linie leitet alle Concurrenten: kurze Linien, schnellste Fahrt, Union Depots, volle Verbindungen nach Chicago, keinen verweilenden Aufenthalt am Missouri Fluß.

A. S. Wilhelm, Deutscher Notar.

Grundeigentums-

VERSICHERUNGS-AGENTUR.

Geldentleihen.

Uebertragungen zuverlässig und sorgfältig ausgeführt.

Taxes paid for non-residents.

Agentur für alle größeren Dampfmaschinen.

Kollektionen des In- und Auslandes prompt besorgt.

Vollmachten für Deutschland, Oestreich und die Schweiz gefällig ausgeführt.

Gelder und Pakete versandt nach allen Gegenden Europas.

Office: an Loos'scher Straße, gegenüber der Post-Office.

JOHN HERMANN'S

Grocery-Laden,

406 W. 3. Str.

Alle Arten Groceries zu niedrigen Preisen, wozu wir einige anführen: Weizen Mehl 25 Cts., Giber Gfing 20 Cts., Better Syrup 45 Cts., Kaffee, 2 Pakete 45 Cts., Feines Kofol 14 Cts., Gutes Kofol 10 Cts., „Stark Roob“ (Cond. Powder), 7 lb \$1.00, 14 lb \$1.50. Alles Andere im Verhältniß. 21

Christ. Cornelius'

Saloon,

dem Hauptquartier der

farmer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand. Auf gute Whiskeys wird besonders gehalten.

118 E. Locust Straße.

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

—practizirt in—

Friedensrichter: County- und District- Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office im Jones-Gebäude, dritte Straße.

H. A. KORNIG, Präsl. Wm. HAGGE, Vice-Präsl. G. A. MORRISSTONER, Kassier. W. A. GEDDES, Hilfs-Kassier.

National Bank,

—Nachfolger der—

Staats Central Bank von Nebraska,

Grand Island, Nebraska.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft—Kollektionen eine Spezialität; dieselben werden prompt besorgt bei mäßigen Gebühren.

Robert Shirk,

Deutscher Advokat

—und—

friedensrichter.

Office im Security Nat. Bank Gebäude.

Schmidt & Kirschke,

Siegeleibbesitzer.

Brid zu den niedrigsten Preisen.

Alle Maurerarbeiten gut und billig ausgeführt. 11-8

JOHANNES GROTZKY,

Water und

Dekorateur.

Alle in das Material schlagenden Arbeiten, wie Tapezieren, u. s. w., schnell, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Aufträge können in Bartenbach's Store abgehoben werden. 1

Wehl- & Futterhandlung

Adam Brombach.

Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot uim.

Alle Arten frischen Gartensamen! Patent-Hühnerfutter!

Golden Gate Saloon,

JOHN KUHLEN,

Eigentümer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand.

Aufmerksame Bedienung! 2